

Afrika: Gewinner oder Verlierer der globalisierten Weltwirtschaft? – Das Beispiel Kenia

Timo Schuh, Anke Söller



© Gerhard Mester

Die Lernenden hinterfragen am Beispiel Kenia, ob Afrika zwangsläufig Verlierer der Globalisierung ist. Welche Rolle spielen Kolonialisierung, Institutionen oder das Afrikanische Freihandelsabkommen bei der Entwicklung dieses Landes? Dieser Beitrag legt den Fokus auf digitale Medien und stellt für den Einsatz im bilingualen Unterricht außerdem Material alternativ auf Englisch zur Verfügung.

KOMPETENZEN

Klassenstufe/Lernjahr: 11/12 (G8), 12/13 (G9)

Dauer: 1 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Vor- und Nachteile internationaler Arbeitsteilung bewerten; mit einer Conceptmap Informationen strukturieren; Ursachen von Unterentwicklung und Entwicklungshilfeprojekte beurteilen; Good Governance und Korruption erläutern

Thematische Bereiche: Vor- und Nachteile von Freihandel, Kenias Rolle in der Weltwirtschaft, Entwicklungshilfe, Global Governance, Chinas Engagement in Afrika, Ruanda als Vorbild für Kenia?

Medien: Texte, Statistiken, Bilder, Zeitungsartikel, Karikatur, Karten, Videos, LearningApps

Zusatzmaterialien: Klassenarbeit, bilinguales Unterrichtsmaterial, analoge Alternativen

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Rosen zum Valentinstag?

Lernziel: Die Jugendlichen bekommen am Beispiel des Rosenhandels zwischen Kenia und der EU einen ersten Eindruck von den Auswirkungen der Globalisierung auf Kenia.

M 1 **Rosen für Lukas' Freundin am Valentinstag?** Anhand eines Mysterys die Zusammenhänge des kenianischen Rosenhandels rekonstruieren und bewerten

3./4. Stunde

Ein Löwe auf dem Sprung? – Kenias Rolle in der Weltwirtschaft

Lernziel: Die Lernenden überprüfen Kriterien und Indikatoren zur Einordnung von Ländern als Industrie-, Entwicklungs- oder Schwellenländer am Beispiel Kenias.

M 2 **Same, same but different? – Hilfe bei den Hausaufgaben gesucht!**
/ Einstufung Kenias als Schwellenland und Erkennen der Problematik im Fehlen allgemeingültiger Definitionen

5.–7. Stunde

Unterentwicklung – Wer trägt die Schuld?

Lernziel: Die Lernenden kennen den Unterschied zwischen Ursachen von Unterentwicklung und den Fehlern von Staaten und wenden diese auf Kenia an.

M 3 **Ursachen für Unterentwicklung – Opfer der Geschichte?** / Ursachen von Unterentwicklung überblicken, einen Text analysieren, eine Conceptmap erstellen

M 4 **Good Governance – Welche Rolle spielen gute Institutionen?** / Regierungshandeln nach Good Governance und Problematik von Korruption beurteilen sowie Gründe für den Erfolg bzw. Misserfolg von Staaten diskutieren

8. Stunde

Fortschritt durch Freihandel? – In Afrika entsteht die größte Freihandelszone der Welt

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler erörtern die Vor- und Nachteile von allgemeinem Freihandel und im Speziellen die der African Free Trade Area (AfCFTA).

M 5 **Africa on the Move? – The African Continental Free Trade Area will become the world's largest Free Trade Zone** / Erarbeitung der Vor- und Nachteile von Freihandel und der AfCFTA anhand von Videos und einer LearningApp.

Chinas Engagement in Afrika – Chance oder Gefahr für den Kontinent?**9. Stunde**

Lernziel: Die Lernenden können Chinas Engagement in Afrika im Rahmen der Neuen Seidenstraße beurteilen.

M 6a **Ausgewählte Routen von Chinas Seidenstraße** / die Rolle Afrikas und Kenias im Projekt „Neue Seidenstraße“ erläutern

M 6b **Einschätzung von Chinas Engagement in Afrika** / anhand eines Videos und eines Textes die Pro- und Kontra-Argumente für das Engagement Chinas in Afrika erarbeiten und überprüfen, ob Chinas Engagement auf dem Kontinent als alternativer Entwicklungsansatz angesehen werden kann

Kann Ruanda als Vorbild für Kenia fungieren?**10. Stunde**

Lernziel: Die Jugendlichen beurteilen, ob Kenia sich das afrikanische „Musterland“ und die Entwicklungsdiktatur Ruanda als Vorbild nehmen sollte.

M 7 **„Musterland“ Ruanda – Ein Vorbild für Kenia?** / mithilfe eines Textes und Videos die wirtschaftliche Entwicklung Ruandas erklären und überprüfen, ob Ruanda als „Entwicklungsdiktatur“ bezeichnet werden kann

Almosen für Afrika? – Der Streit um die „Entwicklungshilfe“**11. Stunde**

Lernziel: Die Lernenden werden mit der Kritik an der traditionellen Entwicklungshilfe vertraut, erkennen, dass Deutschland mit dem „Marshallplan mit Afrika“ einen Paradigmenwechsel eingeleitet hat, und diskutieren verschiedene Entwicklungshilfeprojekte.

M 8 **Almosen für Afrika? – Der Streit um die „Entwicklungshilfe“** / anhand einer Darstellung und eines Textes die Kritik an der traditionellen Entwicklungshilfe erörtern und den Marshallplan nachvollziehen

M 9 **Entwicklungshilfe – wichtige Begriffe auf einen Blick** / Glossar

Zusatzmaterialien

ZM 1 **Mysterium Karten zum Druck** (Ergänzung M 1)

ZM 2 **Fortschritt durch Freihandel? – In Afrika entsteht die größte Freihandelszone der Welt** (deutsche Alternative M 5)

ZM 3 **Klausurvorschlag**

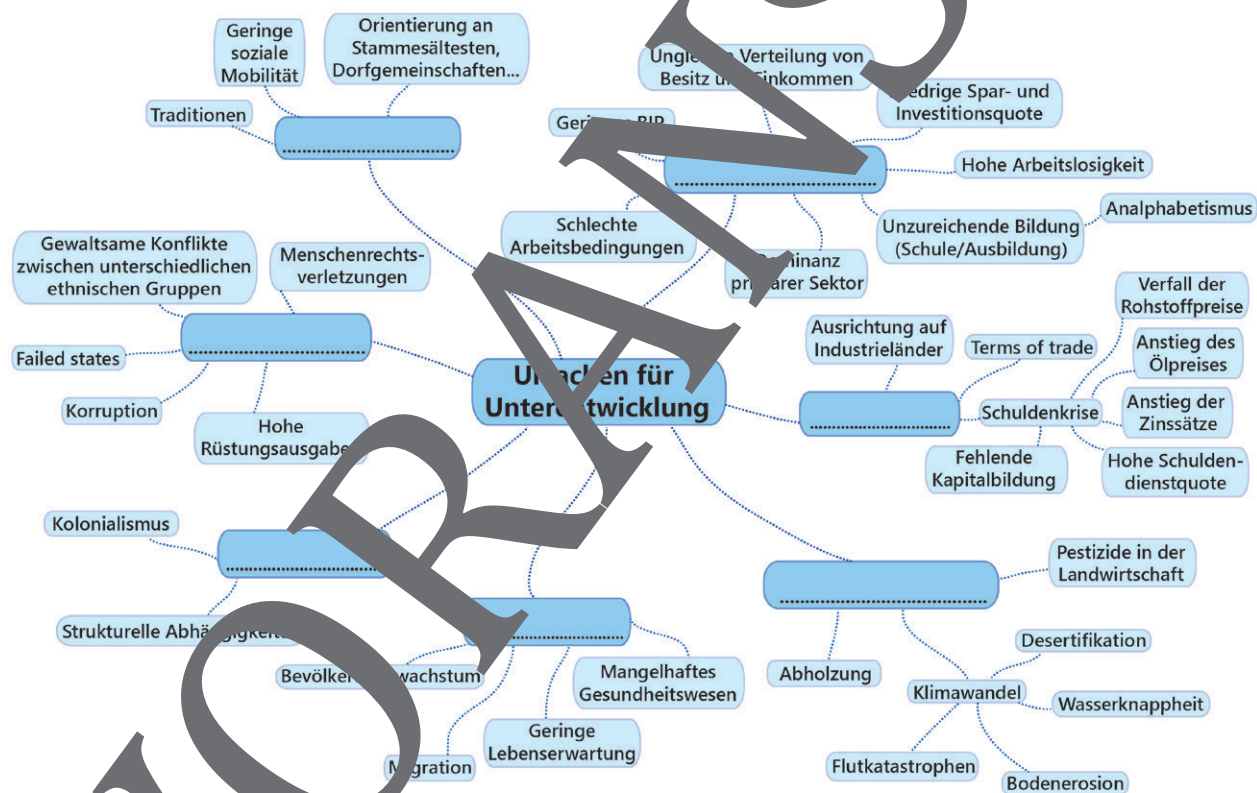
Hinweise und Erwartungshorizonte

auf einer Vorstufe zum „Entwickeltsein“. Endogene Faktoren sind beispielsweise Kapitalmangel, eine traditionsorientierte Werte- und Kulturordnung, ein Bildungsdefizit, ein schlecht ausgebautes Infrastruktur- und Kommunikationswesen, marginalisierende Gruppen innerhalb des Landes. Ziel der gesellschaftlichen Entwicklung muss die Abkehr von einer agrarisch geprägten, religiös und staatlich beeinflussten zu einer industriell bestimmten, weitgehend säkularen Gesellschaft sein.

Dependenztheorien führen die Unterentwicklung auf exogene Faktoren zurück. Im Zeitalter des Kolonialismus wurden die Entwicklungsländer durch die Kolonialmächte ihrer politischen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Eigenständigkeit beraubt. Die Kolonialmächte richteten ihre Kolonien auf ihre Interessen aus und zwangen sie in eine für sie nachteilige internationale Arbeitsteilung. Auch nach der formalen politischen Unabhängigkeit der ehemaligen Kolonien sind diese immer noch in das internationale System eingebunden, dessen Struktur noch immer eine strukturelle Abhängigkeit der Entwicklungsländer (von den Industrieländern als „Peripherie“ bezeichnet) von den Industrieländern (Zentrum) aufweist, die dafür sorgt, dass die Länder kulturell wie ökonomisch unterentwickelt bleiben. Letzteres ist bedingt durch ungleiche Handelsbedingungen (**Terms of Trade***), wie niedrige Löhne in Entwicklungsländern, Technologieexport aus Industrieländern in Entwicklungsländer und Rohstoffexporte aus Entwicklungs- in Industrieländer sowie der Transfer der Gewinne der Unternehmen in Entwicklungsländern erzielen, in Industrieländer.

Die mit * gekennzeichneten Begriffe erscheinen im Glossar.

Mindmap: Ursachen für Unterentwicklung



Africa on the move? – The African Continental Free Trade Area will become the world's largest free trade zone

M 5

Tasks

1. Read the text and watch the video "GIZ: African Continental Free Trade Area, AfCFTA. 2019" about AfCFTA. Sum up both its advantages and disadvantages.
https://www.youtube.com/watch?v=HeiGTnrHR_g
2. Open the following LearningApp. By dragging the arguments to the respective fields, decide whether they are in favour of or against free trade and, therefore, conversely against or in favour of protectionism. Proceed to explain the arguments to your partner.
<https://learningapps.org/watch?v=pjqj4ysdt20>
3. Nigeria belongs to the last countries ratifying AfCFTA. Watch the video "Inside Story: Will Africa's historic free trade area succeed?", which had been produced before Nigeria finally ratified the agreement. In the video, three experts are discussing the question "What chance does the agreement have?" with regard to Nigeria.
<https://www.youtube.com/watch?v=eMXu7KTxmVs&t=>
 - a) Form groups of three and decide who is going to focus on
 - ① Olusegun Okubanjo (London)
 - ② Stephen Yeboah (Abidjan/Ivory Coast)
 - ③ Aly-Khan Satchu (Nairobi/Kenia)
 - b) Watch the video (0:30–9:00) and fill in the handout with the relevant information.
 - c) Swap the information within your group.
4. Imagine you have to advise the parliament whether to discuss ratifying the agreement. What would you suggest? Give reasons for your decision. Use the materials and employ the relevant technical terms.
https://raabe.click/wi_globale_handout_africa
<https://oec.world/de/profile/country/ken/#frauenhilanz>

Additional task:

Find information about the Free Trade Agreement with Africa (EPA) and assess whether it is a fair deal for Africa.

AfCTA (African Continental Free Trade Agreement) will bring together 55 African countries covering a market of more than 1.2 billion people. In terms of numbers and participating countries, it is the biggest free trade agreement since the formation of the World Trade Organization. In March 2018, approval of the African Continental Free Trade Area (AfCFTA) was given by 44 of the 55 member states of the African Union. The agreement will remove tariffs on 90 percent of goods and liberalise services and non-tariff barriers (e.g. export quotas) which make trade between African countries more difficult, such as long delays at borders. AfCFTA will come into force after it has been ratified by at least 22 states, i.e. confirmed by individual countries through their parliaments. After a summit in Niamey in July 2019, AfCFTA was finally launched and entered its operational phase. It has been signed by all member states of the African Union but has not been ratified by all of them.

interregional trade: trade between regions; **intra-regional trade:** trade within a region.

	Olusegun Okubanjo , London	Stephen Yeboah , Abidjan	Aly-Khan Satchu , Nairobi
General attitude towards the free trade zone			
Attitude towards Nigeria's resistance to sign the agreement			
Advantages and/or disadvantages of the agreement			

Ausgewählte Routen von Chinas Seidenstraße

IM 6a

China wird immer wichtiger als Akteur auf dem afrikanischen Kontinent. Wie ist das Engagement im Rahmen des Projekts „Neue Seidenstraße“ zu beurteilen?

Aufgaben

1. Betrachten Sie die Karte und lesen Sie den Infokasten.
2. Beschreiben Sie das Projekt „Neue Seidenstraße“ und erläutern Sie die Rollen, die Afrika und Kenia darin zukommen.

Ausgewählte Routen von Chinas Seidenstraße



Quelle: Infografik Die Welt zu finden unter <https://www.welt.de/infografik/2016/06/Neue-Seidenstrasse-China-treibt-Laender-in-die-Schuldenfalle.html>

Infokasten: Neue Seidenstraße

Das Projekt „Neue Seidenstraße“ wurde 2013 vom chinesischen Staatspräsidenten Xi begonnen und soll, in Anlehnung an historische Routen zwischen Ostasien und dem Mittelmeerraum, neue Verkehrs- und Handelsnetze zwischen den Kontinenten erschaffen. Auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos 2017 verkündete Xi dazu: „Wir müssen dem Ziel verpflichtet bleiben, den globalen Freihandel zu entwickeln, die Liberalisierung von Handel und Investitionen durch Öffnung voranzutreiben und Nein sagen zum Protektionismus.“ Dafür finanziert China ein Netz aus neuen Eisenbahnlinien, Häfen, Straßen und Luftwegen in Afrika, Asien und Europa. Seit 2013 wurden bereits rund 80 Milliarden in das Projekt investiert und Kredite in der Höhe zwischen 175 und 265 Milliarden Euro vergeben. Geschätzt wird, dass das gesamte Volumen aller Projekte rund 1 Billion Dollar betragen wird. Nach einer Studie des Center for Strategic and International Studies in Washington gingen die Angaben, die im Zusammenhang mit diesem Investitionsprojekt bereits vergeben worden sind, zu 90 % an chinesische Firmen.

Weitere Informationen: <https://www.tagesschau.de/ausland/seidenstrasse-113.html>

M 6b

Einschätzung von Chinas Engagement in Afrika

Aufgaben

1. Beschreiben Sie die Karikatur und die Statistiken und vergleichen Sie die Aussagen miteinander.
2. Sammeln Sie anhand der Zeitungsartikel und des YouTube-Videos Pro- und Kontra-Argumente für das Engagement Chinas in Afrika: <https://www.youtube.com/watch?v=UjvKwoc...>
3. Überprüfen Sie die These: China bietet für Afrika einen alternativen Entwicklungsansatz.

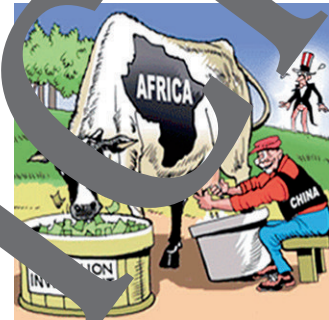
Zeitungsartikel und Karikatur: Einschätzungen von Chinas Agieren in Afrika

① Angela Köckritz: „Fingerspitzengefühl für Afrika“, in: Die Zeit Nr. 2/2018, vom 04.01.2018

<https://www.zeit.de/2018/02/china-afrika-einwanderung-unternehmer-investoren-senegal>

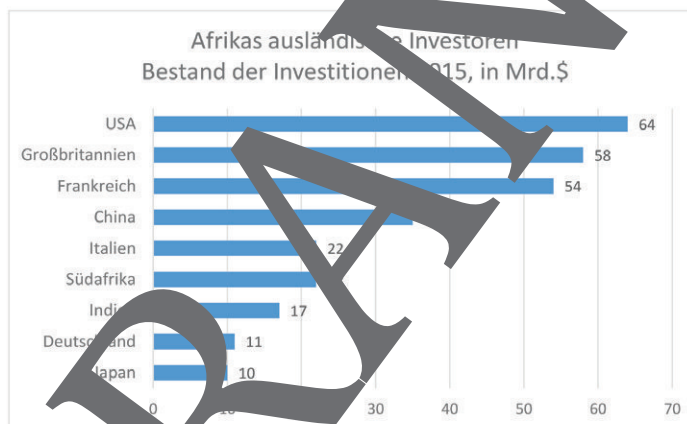
② Ilona Eveleens: „China-Boom zeigt Schattenseiten“, www.taz.de, vom 09.11.2018

<https://taz.de/Staatsoekonomie-in-Kenia/!5546771>



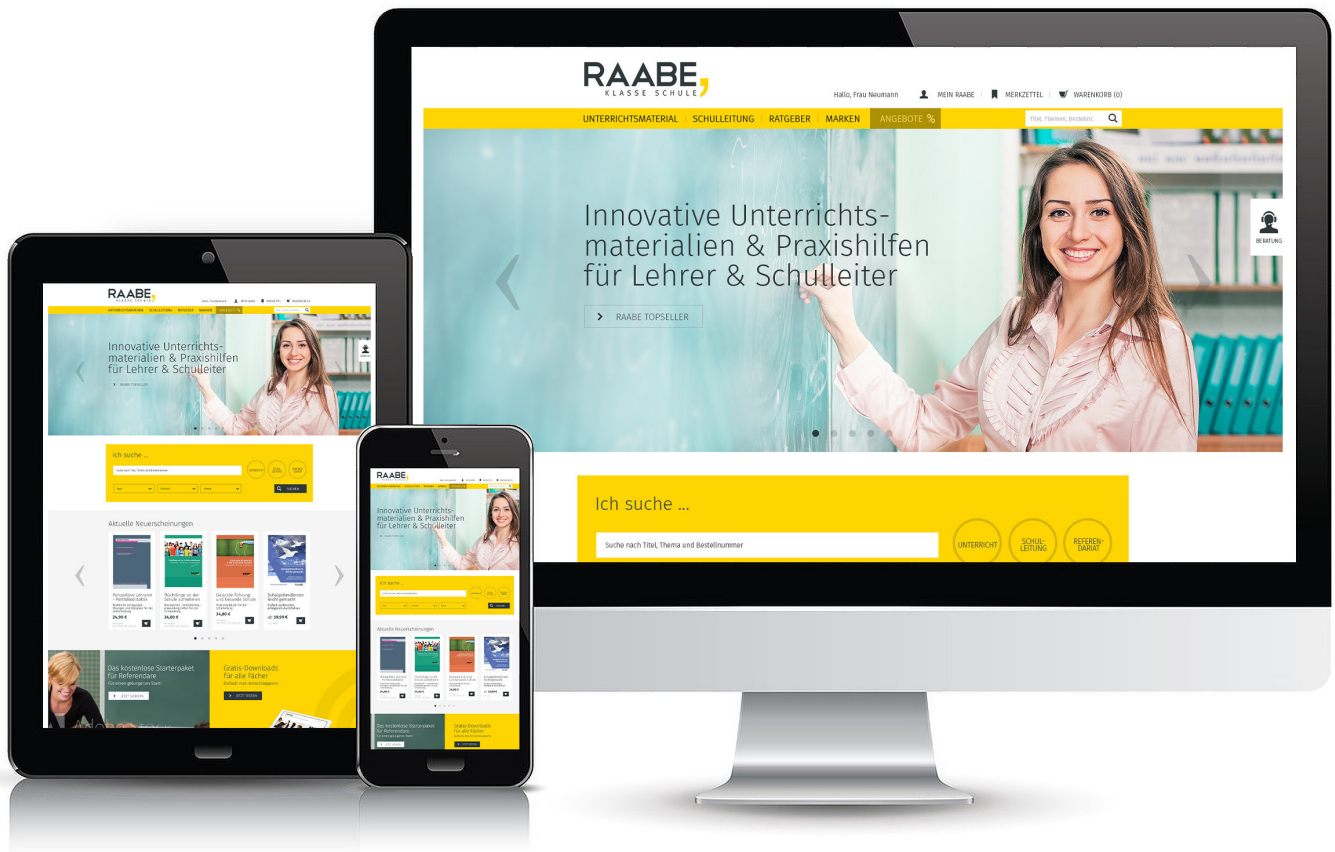
© Paresh/The Khaleej Times Dubai UAE/ Cartoonarts International. Finden Sie mehr unter http://www.scharf-links.de/43.0.html?&tx_ttnews%5Btt_news%5D=48762&cHash=04eb611484

Statistiken: Afrikas wichtigste Handelspartner



Daten: Destatis nach Unctad; AfDB, OECD, UNDP, African Economic Outlook.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de